



Postfach 163 - 8716 Schmerikon
Félix Brunschwiler (Kontaktperson)

Telefon: 055 - 286 11 18
Fax: 055 - 286 11 12

felix.brunschwiler@schmerikon.ch

13. Januar 2012

Hallen- und Seebad Schmerikon: Bestandesanalyse

Medienmitteilung

Das Hallen- und Seebad Schmerikon ist einer umfassenden Analyse unterzogen worden. Die heutige Infrastruktur ist am Lebensende. Wiederinstandsetzung oder Ersatz erfordern zweistellige Millionenbeträge. Die politische Gemeinde ist finanziell auf sich alleine gestellt. Die Bürgerschaft soll noch 2012 über die weitere Zukunft entscheiden können.

Das Hallen- und Seebad Schmerikon wurde 1973 errichtet. Zwischenzeitlich sind zahlreiche Erweiterungsbauten zur Erhöhung der Attraktivität des Bades durchgeführt worden. Trotz zahlreicher Sanierungs- und Werterhaltungsmassnahmen in den vergangenen Jahrzehnten ist die Anlage an ihr Lebensende gelangt. Der Gemeinderat hat anlässlich der Bürgerversammlung im Frühjahr 2010 angekündigt, das Hallen- und Seebad einer umfassenden Analyse zu unterziehen und Ende 2010 den entsprechenden Auftrag erteilt.

Durchschnittliche Kennzahlen

Das Ergebnis der Analyse liegt nun vor und wird nach erster Bewertung durch den Gemeinderat der Öffentlichkeit präsentiert. Im Wesentlichen attestiert die Studie der Gemeinde, das Bad nach betriebswirtschaftlichen Kriterien optimal zu betreiben. Die Kennzahlen jedenfalls sind hinsichtlich Kosten, Einnahmen und Energieverbrauch vergleichbar mit ähnlichen kommunalen Hallenbädern.

Investitionsbedarf in zweistelliger Millionenhöhe

Das Alter der Anlage und das Ausmass des Erneuerungsbedarfs erfordern eine Abkehr von der bisherigen Strategie der laufenden punktuellen Sanierung der Anlage. Diese Strategie ist nicht nachhaltig. Die Anlage ist vollumfänglich Instand zu setzen, zu ersetzen oder stillzulegen. Die Kosten dieser Massnahmen belaufen sich auf mindestens 10 Mio. Fr. für eine Instandstellung, über 16 Mio. Fr. für einen Ersatz oder über 25 Mio. Fr. für einen Neubau mit erweitertem Angebot.

Unbesehen des Erneuerungsumfanges ist davon auszugehen, dass ein kommunales Hallenbad bestenfalls ein ausgeglichenes Betriebsergebnis erzielen kann, ohne jedoch Deckungsbeiträge an die Kapitalkosten zu generieren. Im Falle einer Instandstellung oder eines Anlagenersatzes würden der Gemeinde somit jährliche Kosten im zwei- bis dreifachen Umfang des aktuellen Defizits verbleiben. Zu prüfen sind Modelle mit privater Beteiligung, die darauf aufbauen, durch Bewirtschaftung ertragsreicher Marktsegmente zusätzliche Einnahmen zur Querfinanzierung des defizitären Bäderbetriebes zu generieren. Als solche sind u.a. Saunalandschaften am See oder Fitness- und Wellnessangebote zu verstehen. Gleichwohl müsste auch bei einem solchen Modell die Gemeinde für einen zu definierenden Defizitbeitrag aufkommen.

Politische Gemeinde auf sich alleine gestellt

Abklärungen bei den benachbarten Gemeinden haben ergeben, dass Schmerikon nicht auf finanzielle Unterstützung zählen kann, obwohl zwei Drittel der Besucher aus der Region und nicht aus der betreibenden Gemeinde Schmerikon stammen.

Die Entscheidung soll 2012 fallen

Der Gemeinderat stellt fest, dass die zu erwartenden jährlich wiederkehrenden Kosten einer neuen Anlage, unabhängig des gewählten Finanzierungs- und Betreibungsmodelles, für den Gemeindehaushalt eine sehr hohe Belastung darstellen. Dem steht eine grosse Verbundenheit der Bevölkerung zur Anlage gegenüber, die sich nicht zuletzt an der Anzahl einheimischer Besucher nachweisen lässt. Er hat daher beschlossen, einmalige Ausgaben für Sofortmassnahmen im Rahmen des Budget 2012 im Umfang von ca. Fr. 135'000 vorzusehen, um den Weiterbetrieb für einen befristeten Zeitraum sicher zu stellen und noch im laufenden Jahr die Bürgerschaft über die Zukunft des Hallenbades abstimmen zu lassen. Die konkrete Vorgehensweise hierbei ist in den nächsten Monaten zu definieren.

Information:

Für weitere Auskünfte steht Gemeindepräsident F. Brunschwiler zur Verfügung.
Kontaktaufnahme unter Tel. 055 286 11 18 oder felix.brunschwiler@schmerikon.ch